

Mein Name ist Seher Bulut. Ich bin im 3. Ausbildungsjahr zur Verwaltungsfachangestellten im Bezirksamt Pankow von Berlin.

Im 4. Ausbildungshalbjahr, also im 2. Ausbildungsjahr, durfte ich ein achtwöchiges Auslandspraktikum machen, das mit einem Erasmus+ Stipendium gefördert wurde. Ich habe mich für die Türkei als Praktikumsland entschieden, da ich meine türkischen Kenntnisse verbessern und erweitern wollte.

Im Rahmen des Erasmus-Projektes der Louise-Schroeder-Schule suchte ich selbstständig nach einem Betrieb im türkischsprachigen Raum. Ich entschied mich für die wunderschöne Stadt Bursa. Sie ist die viertgrößte Stadt der Westtürkei.

Mein Praktikum absolvierte ich bei der ISABEY YAPI GIDA TURIZM VE DÜĞÜN SALONLARI SAN.TIC.LTD.STI., was so viel heißt wie ISABEY YAPI FOOD TOURISMUS UND HOCHZEITSRÄUME.

Mein Schwerpunkt bei dieser Veranstaltungsfirma lag bei der Hochzeitsplanung. Das Auslandspraktikum machte ich vom 30.06.2022 – 26.08.2022.

Um eine Unterkunft musste ich mir keine Sorgen machen, da ich mich im Vorfeld um ein Hostel- bzw. Hotelzimmer gekümmert hatte.

Ich hatte bei ISABEY eine große Spannbreite von Aufgaben zu erledigen, wie zum Beispiel:

- Bearbeitung von Anfragen
- Allgemeine Bürotätigkeiten
- Kopieren, scannen und bearbeiten (stempeln, ordnen und abschließen) von Schriftgut
- Aktualisierung bestehender Tabellen
- Erstellen neuer Tabellen für Beschaffungen
- Internetrecherchen
- Telefonate, z.B. mit Gästen führen
- Gäste empfangen und im Haus herumführen

Ich habe die Zeit dort sehr genossen und hatte das Gefühl, nicht nur eine Praktikantin zu sein, sondern ein vollständiges Mitglied von „ISABEY YAPI GIDA TURIZM VE DÜĞÜN SALONLARI“, da ich alle Aufgaben alleine und eigenständig durchführen durfte; unter anderem musste ich mit sehr privaten Daten der Eheleute arbeiten.

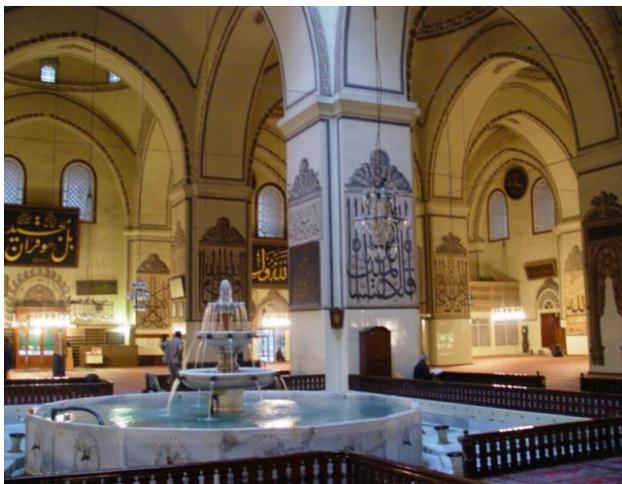
Das Praktikum hat meine Erwartungen in allen Bereichen vollständig erfüllt. Ich bin der Meinung, dass ein Auslandspraktikum eine sehr gute Option ist, da man viele neue Erfahrungen sammeln kann, die man in der Heimat nicht sammeln kann, man lernt neue Personen kennen und man ist in einem ganz anderen Land/Ort, sodass man aus seinem normalen Alltag entfliehen kann. Man muss flexibel sein und sich an neue Situationen gewöhnen.

Mir hat das Auslandspraktikum sehr geholfen, weil:

- ich mein Türkisch in Wort und Schrift verbessern konnte,
- ich mir neue Fachvokabeln aneignen konnte,
- ich die Türkei aus einer ganz anderen Perspektive gesehen habe (nicht als Tourist, sondern als Arbeitnehmer),
- ich mit neuen Kollegen:innen flexibel arbeiten durfte,
- meine Kommunikationsbereitschaft in der Türkei wuchs, da ich oft gezwungen war, nur Türkisch zu sprechen,
- ich meinen Horizont erweitern konnte, da ich hier vieles über das türkische Arbeitssystem und über den Ablauf der Hochzeitsplanung erfahren habe.

Alles in allem kann ich sagen, dass mir das Auslandspraktikum sehr geholfen hat, mein Türkisch zu verbessern und aufgrund der neuen Situation musste ich mich anpassen (in meinem Fall keine Scheu haben, allein raus zu gehen und auf Türkisch mit den Menschen zu kommunizieren). Auch wuchs dadurch meine interkulturelle Kompetenz, da mir die verschiedensten Menschen begegneten. Interessant war für mich, dass die Menschen in Bursa– zumindest die, die ich kennenlernen durfte – kritisch gegenüber der türkischen Regierung sind, wohingegen diese in Deutschland eher auf Anerkennung trifft.

Vielen Dank an das Erasmus-Team, meinen Ausbilder und meine Flowmanagerin, die mir diese Reise und diese Erfahrung ermöglicht haben.



Uludag Moschee von Innen



Uludag Berg, Aussicht von